**Zeitschrift:** Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

**Band:** 17 (1993)

Heft: 3

**Artikel:** Jecklin-Musiktreffen 1994 - Klavierkonzerte

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-959336

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Musizieren als Mittel gegen die Vereinzelung

Kongress des Verbandes deutscher Musikschulen VdM vom 14. - 16. Mai 1993 in Braunschweig

Das Thema des diesjährigen Musikschulkon-gresses lautete: «Gemeinsames Musizieren, Wege aus der Vereinzelung». Damit wurde ein Bereich an-gesprochen, der den Kern der Musikschularbeit trifft. Ziel des Instrumentalunterrichts ist es ja, junge Menschen zum subtilen Miteinander, zum Aufeinanderhören zu erziehen.Wahrlich eine Aufgabe, die in der heutigen Zeit dringend der Unterstützung bedarf!

stutzung bedarf:
Reinhard von Gutzeit, der Präsident des VdM,
betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die Wirkung
des gemeinsamen Musizierens weit über die einer
Freizeitbeschäftigung hinausgehe. Weil wir den
Kindern ein Leben in Menschlichkeit ermöglichen
möchten, dürfe die Arbeit der Musikschulen auch bei Gegenwind in der Kulturförderung nicht in Fra-

per Gegenwind in der Kulturforderung nicht in Fräge gestellt werden.

Prof. Dr. F. Müller-Heuser, der Präsident des
deutschen Musikrates, stellte fest, dass die Gesellschaft heute immer wieder zur Solidarität aufgerufen werde. Doch wie sei diese zu erwarten, wenn sie
nicht geübt werden könne? Musizieren sei eine ausgezeichnete Möglichkeit dazu. Die Bevölkerung wolle musizieren. Doch da bestehe eine Kluft zwi-schen Bürgern und Politikern. Prof. Müller betonschen bulgen und Fontach. For Amel Geton-te, dass das sorgfältig gespannte Netz der Musiker-ziehung durch Musikschulen keinesfalls Schaden nehmen dürfe. Diese wenigen Gedanken seien stell-vertretend für viele andere, tiefschürfende, aber auch humorvolle, genannt.

Der Kongress wartete mit einer reichhaltigen Pa-

lette an musikalischen Darbietungen auf. Wir hörlette an musikalischen Darbietungen auf. Wir hörten, um nur einige zu nennen, das Renaissance-Ensemble Hannover, die Uraufführung einer Sonate
für 6 Klaviere, eine freie Improvisationsgruppe
(Leitung Peter Hoch) oder Vinko Globokar, der seiner Posaune die unglaublichsten Klangeffekte entlocken konnte. Auch das Musical «Motz und Arti»,
mit grossem Aufwand inszeniert, vermochte zu begeistern. Absoluter Höhepunkt jedoch war das
Konzert des Deutschen Musikschulorchesters, das,
soviel ich es zu beurteilen vermag, unter der Leitung
von Jörg-Peter Weigle seine beeindruckenden früheren Leistungen noch einmal zu steigern verheren Leistungen noch einmal zu steigern ver-

mochte.
Ein vielfältiges Arbeitsgruppenangebot ermöglichte es den etwa 1000 Teilnehmern, die verschiedensten Gebiete musikalischen und bewegungsmässigen Zusammenwirkens nach neuzeitlichen Gesichtspunkten zu durchleuchten. Dabei wurden auch die Ergebnisse neuer Projekte des VdM wie «Erwachsenenbildung», «Der Klavierspieler als Musizierpartner«oder «Elementarunterricht mit Späteinsteigern und ausländischen Kindern» vor-

Müde, doch geprägt von vielen neuen Eindrücken und inspiriert von neuen Ideen, fuhr man nach diesen drei reichbeladenen Tagen nach Hause. Der Organisationsleiter Rainer Mehlig und sein Team verstanden es einmal mehr, die riesige Organisationsarbeit vortrefflich und reibungslos zu mei-stern. W. Renggli

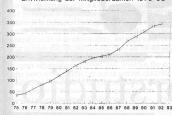
#### **Internationales Chortreffen** in Montreux

Am 29. Internationalen Chortreffen in Montreux vom 13. bis 17. April 1993 wurde der diesjährige voni 15. 08 17. April 1995 with de die diesjamige Preis des Bärenreiter Verlags Basel/Kassel im Betrag von Fr. 2000. – von der Jury (Boris Abalyan, St. Petersburg; Dirk de Moor, Brüssel und Roger Karth, Bulle) dem Chor «Le Madrigal de Paris» unter der Leitung von Pierre Calmelet zugesprochen. Der Preis wird für die Zusammenstellung und die künstlarische Wiedersche des Programme augübert. Der Preis Wird und et Zusammenstellung und die künstlerische Wiedergabe des Programms gewährt. «Le Madrigal de Paris» sang nebst Gregorianischen Gesängen Kompositionen von Jakob Gallus, Guil-laume Costeley, Claudin de Sermisy, John Bennet, Petr Eben, Maurice Duruflé, Lard Edlung und Mi-chel Corboz. Der gleiche Chor bekam ebenfalls den Publikumspreis, gestiftet von der Gemeinde Mon-teury. Beim diesiährigen Treffen waren Chöre aus Publikumspreis, gestiffet von der Gemeinde Mon-reux. Beim diesjährigen Treffen waren Chöre aus Südafrika, Deutschland, Belgien, Finnland, Ita-lien, Frankreich, Lettland, Lituanien, Polen, Tschechien, Russland und der Schweiz und erstmals aus Armenien verteten.

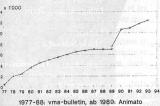
#### Jecklin-Musiktreffen 1994 -Klavierkonzerte

Ist es nicht der grosse Traum eines jeden Pianisten, einmal als Solist mit grossem Orchester in einem der grossen Konzertsäle aufzutreten? Diesen Wunsch will das Musikhaus Jecklin mit dem Jecklin Musiktreffen 1994 erfüllen: Zumindest jenen acht Pianisten, die zu Beginn des Jubiläumsjahres «100 Jahre Jecklin» im Januar 1995 ein konzertantes Werk mit Orchesterbegleitung im Grossen Ton-hallesaal Zürich aufführen werden (für die Beglei-tung werden mehrere Jugendorchester eingeladen, die sich am Jecklin Musiktreffen 1993 «Schweizerisches Jugendorchester-Treffen» durch hervorragende Leistungen auszeichneten).

343 Musikschulen im VMS



Auflageentwicklung Animato 1977-93 Allein 1989-93 plus 76 Prozent! Jetzt 12'326 Abonnenten



Aber den Teilnehmern winkt noch eine andere aussergewöhnliche Chance: ein bis zwei junge Piaaussergewöhnliche Chance: ein bis zwei junge Pia-nisten werden die Schweiz am Internationalen Steinway-Festival im Mai 1994 in Hamburg vertre-ten und dort nicht nur während eines längeren Wo-chenendes einen regen Gedanken- und Erfahrung-saustausch mit den Teilnehmern aus anderen Län-dern pflegen können, sondern auch am offiziellen Schlusskonzert in der Grossen Hamburger Musik-halle auftreten

halle auftreten.
Für das Jecklin-Musiktreffen 1994 eingeladen Für das Jecklin-Musiktreffen 1994 eingeladen sind alle jungen Pianisten bis Jahrgang 1975, die weder Musikstudent noch Berufsmusiker sind (Teilnehmer am Steinway-Festival dürfen im Mai 1994 noch nicht 17 Jahre alt sein). Es können folgende Werke ausgewählt werden: W.A. Mozart: Klavierkonzert F-Dur, KV 413, 1. oder 2. und 3. Satz; Felix Mendelssohn: Capriccio brillante, Klavierstück mit Orchester h-Moll, op. 22; Robert Schumann: Introduktion und Allegro, Klavierstück mit Orchester G-Dur, op. 92; George Gershwin: Klavierkonzert F-Dur, 1. oder 2. und 3. Satz. Alle Vorträge werden durch eine Gruppe von Experten angehört, welche für die Auswahl der Teilnehmer am Schlusskonzert des Jecklin Musiktrefens sowie der ein bis zwei Schweizer Vertreter am fens sowie der ein bis zwei Schweizer Vertreter am nternationalen Steinway-Festival 1994 verantwort-

Teilnahmebedingungen mit Anmeldeschein kön-nen beim Veranstalter verlangt werden: Jecklin Mu-sikhaus, Jecklin Musiktreffen 1994, Rämistrasse 42, 8024 Zürich 1, Tel. 01 261 77 33. hpg

Kein schulfreier Samstag in Glarus. Die Glarner Landsgemeinde vom 2. Mai 1993 lehnte einen An-trag der Regierung und des Landrates über die Ein-führung des schulfreien Samstags an den Schulen und Kindergärten des Kantons Glarus ab. Die Belastung insbesondere der Oberstufenschüler während der verbleibenden viereinhalb Tage wurde als ungünstig beurteilt. Gemäss dem Vorschlag hätten bei einer Einführung des schulfreien Samstags die Wochenlektionen minim vermindert und die Dauer der Lektionen generell von 50 auf 45 Minuten gekürzt werden sollen werden sollen.

Fünftagewoche in Biel ab 1994? Möglicherweise wird die Fünftagewoche an den deutschsprachigen Primar- und Sekundarschulen der Stadt Biel ab 1994 definitis eingeführt werden. Eine Umfrage bei Eltern, Schülern und der Lehrerschaft ergab eine breite Zustimmung zugunsten der Fünftagewoche. An den französischsprachigen Bieler Schulen ist die Fünftagewoche seit langem üblich.

Gesetzessammlung zur Zürcher Volksschule. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich hat die «Gesetzessammlung zur Volksschule» neu herausgegeben. Die elfte Ausgabe umfasst die Erlasse, die am 1. Januar 1993 in Kraft standen. Es handelt sich um Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse, die das Volksschulwesen, den Kindergarten und die Haus-wirtschaftliche Fortbildungsschule betreffen oder in einem Zusammenhang damit stehen. Im Gegensatz zu früher sind vom Lehrplan nur das Leitbild und die Rahmenbedingungen aufgenommen worden, da Lernziele und Unterrichtsinhalte erst er-

Das Werk ist ganz auf die Bedürfnisse der Prakti-Las werk ist ganz auf die Bedurfinsse der Präkti-ker, d.h. der Behördenmitglieder oder der Lehr-kräfte, ausgerichtet. Ein ausführliches Register er-leichtert die Benützung. Die 550 Seiten umfassende Gesetzessammlung (Fr. 36.-) und die separat publi-zierte Erprobungsfassung des neues Lehrplans der Volksschule (Fr. 32.-) können beim Lehrmittelver-lag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, 8045 Zü-rich bezogen werden. rich, bezogen werden.

# Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:



## **VMS-KONGRESS 1993**

Samstag, 9. Oktober, bis Montag, 11. Oktober **Konservatorium Winterthur Thema: Gemeinsames Musizieren** 

- Referat von Reinhard von Gutzeit, D-Bochum
- Podiumsgespräch mit Fachleuten
- Singen und Animation mit Willi Gohl und Werner Rizzi
- Diskussionen über aktuelle Themen in verschiedenen Gruppen
- Konzert mit originellen Ensembles
- Kongressfest: Musik, Attraktionen, essen und plaudern

#### Workshops (3 pro Teilnehmer/in)

- 1. Prof. Dr. Anselm Ernst, D-Kirchzarten
- 2. Joseph Matare, Basel
- 3. Jürgen Hübscher, Basel und Karlsruhe
- Hans-Ulrich Munzinger, Winterthur
- 5. Prof. Werner Rizzi, D-Solingen
- 6. Maria Tresa Splett-Sialm, Winterthur 7. Astrid Hungerbühler, Basel
- 8. Marie-Claude Bovay, Gurbrü
- Prof. Dr. Herbert Wiedemann, D-Berlin
- 10. Ute Pruggmayer, D-Dresden
- 11. Urs Haenggli, Zürich
- 12. Annemarie Mörgeli, Zürich
- 13. Gerry Tscherter, E.M. Zimmermann

Die Aktualität des Gruppenunterrichts Afrikanische Musik machen

Neues Repertoire für Zusammenspiel Streicherensembles

Singen - Bewegen - Animieren

Singen in der Grundausbildung

Musizieren in der Grundausbildung

Spiel auf Orff-Instrumenten, Tanz

Klavierimprovisation (Popularmusik)

Klavierimprovisation (Technik, freie Improv.)

Blockflöten-Ensembles und -Gruppenunterr.

Tai Ji, ein Ausgleich für Körper und Geist Selbstverteidigung - Möglichkeiten, Grenzen

Organisation und Leitung: W. Renggli, Präs. VMS, F. Näf, Dir. Konservatorium Winterthur

Es sind noch einige Plätze frei!

Verlangen Sie den detaillierten Prospekt mit Anmeldekarten bei der Organisationsstelle: Frau M. Graber,

Glarner Musikschule, Postfach 331, 8750 Glarus, Tel. 058 / 61 52 10 oder beim VMS, Postfach 49, 4410 Liestal, Tel. 061 / 901 37 16